



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
**Bundesamt für Landwirtschaft BLW**

# Monitoring des Direktzahlungssystems

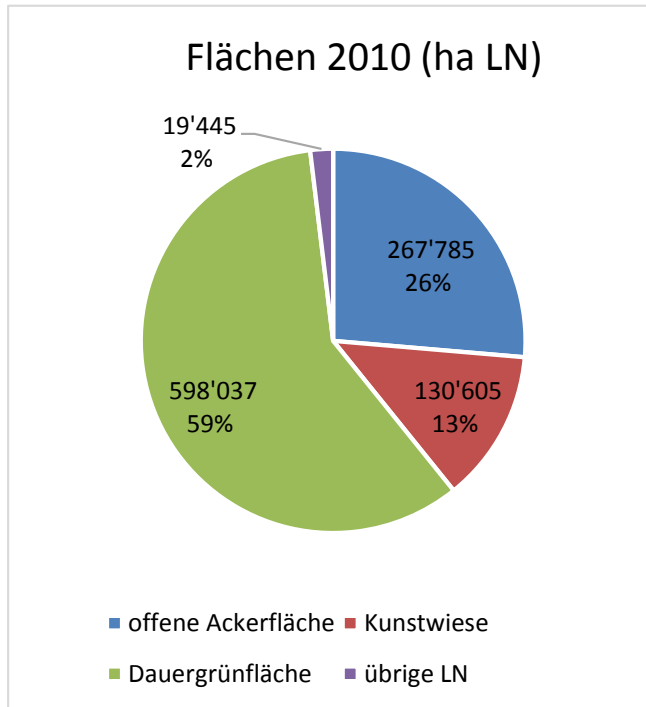
1. Mai 2017



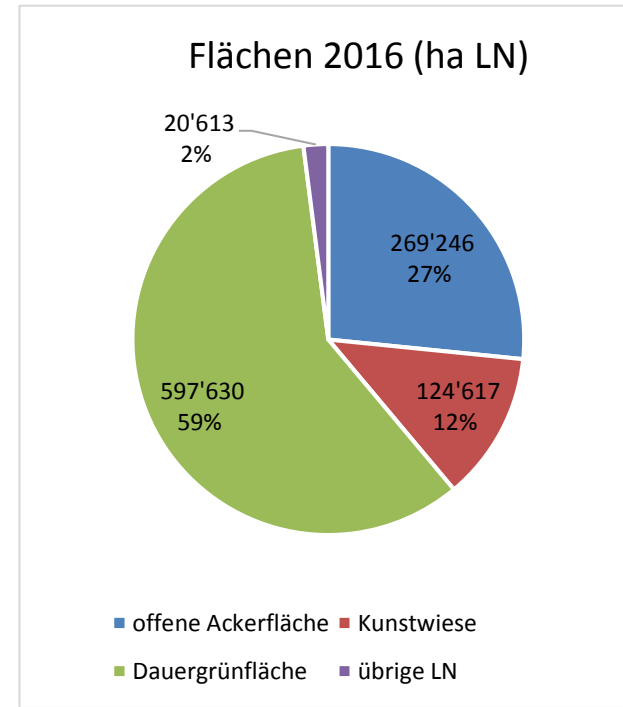
Themenbereich	Hauptziele AP 14-17	Wichtigste Änderungen (Instrumente)
Weniger Marktverzerrungen	Reduktion des Koppelungsgrades der Direktzahlungen an die Produktionsvolumen (keine negativen Nebeneffekte auf Einkommen)	Keine Tierhalterbeiträge mehr; Gleichgewicht zwischen Tierhaltung und Ackerbau
Mittel zugunsten von Leistungen, die der Markt nicht abgilt, einsetzen	Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen, sei es topografisch oder/und klimatisch	Beiträge in Hanglagen (Neigung, Anteil); Versorgungssicherheitsbeiträge (Erschwernis), Kulturlandschaftsbeiträge (Hügel-Berg), Alpung, Sömmerung
	Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität	Produktionssystembeiträge für graslandbasierte Milch und Fleischproduktion; Ressourceneffizienzbeiträge (Verfahren + Technologie)
	Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen	Stärkere Differenzierung zugunsten von Qualität und Vernetzung (inkl. neu in der Sömmerung)
	Erhaltung einer hohen (von der Gesellschaft geschätzten) Qualität der Kulturlandschaft	Einführung von regional differenzierten Landschaftsqualitätsbeiträgen
	Tierwohl: Erhöhung der Beteiligung an den bestehenden Programmen	Erhöhung der Beiträge im Programm RAUS
Sozialverträglichkeit der Neukonzeption	Betriebswirtschaftliche Abfederung	Übergangsbeitrag



# Versorgungssicherheit



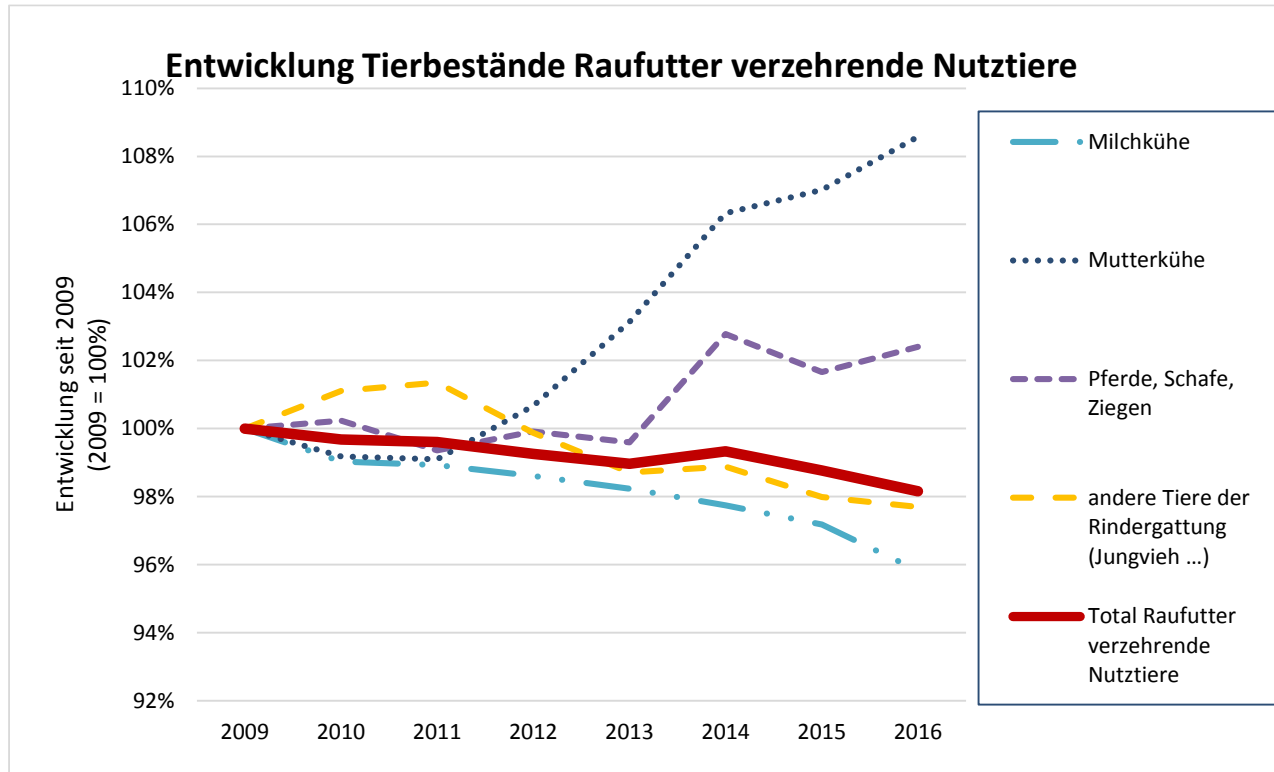
LN total: 1'027'901 ha



LN total: 1'026'236 ha



# Versorgungssicherheit

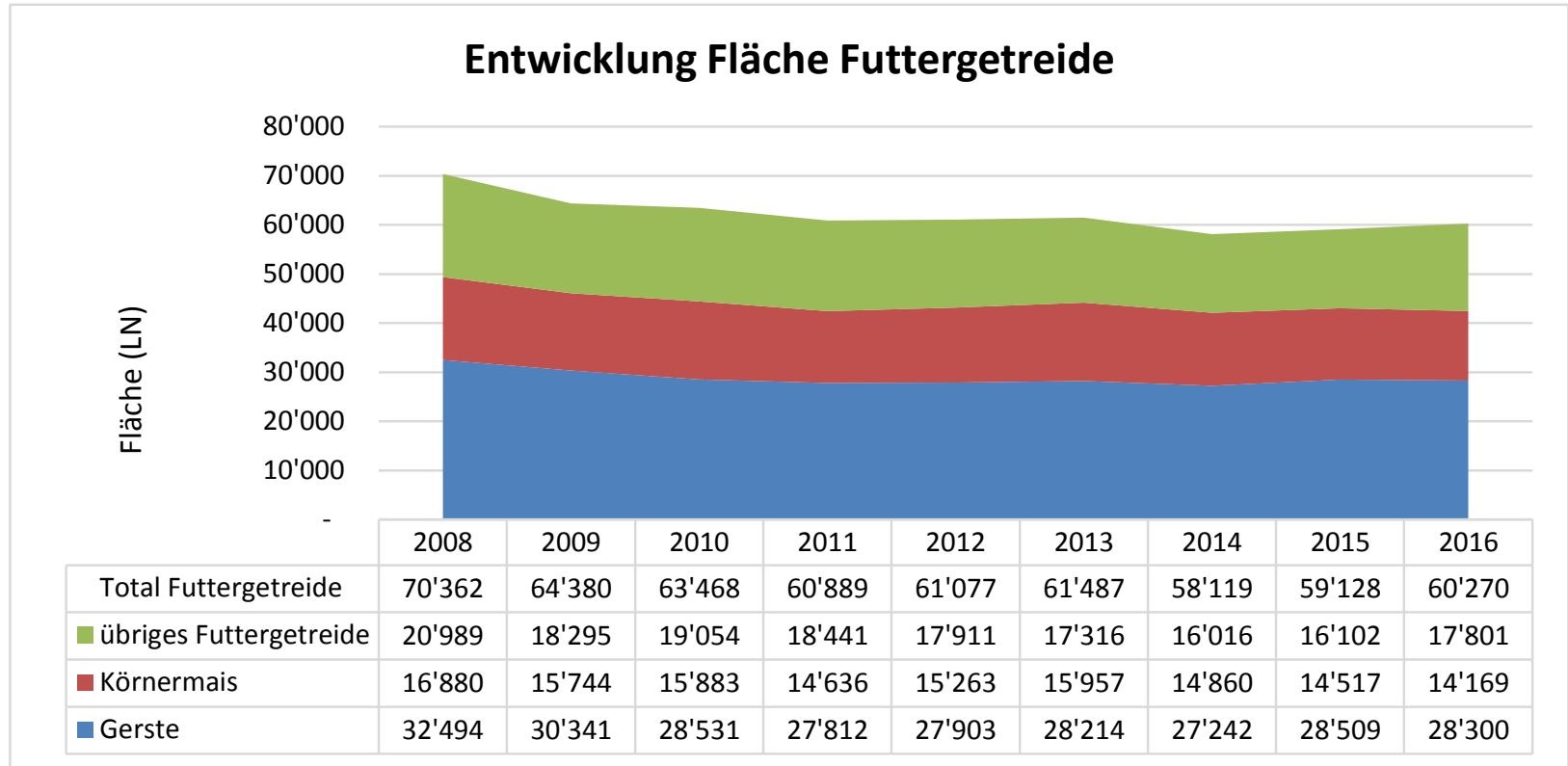


*Mutterkuhe durchgehend mit 1.0 GVE bewertet*

- Seit Jahren rückläufiger Milchkuhbestand: Milchleistungssteigerungen
- RGVE (total) sinken seit der AP 14-17



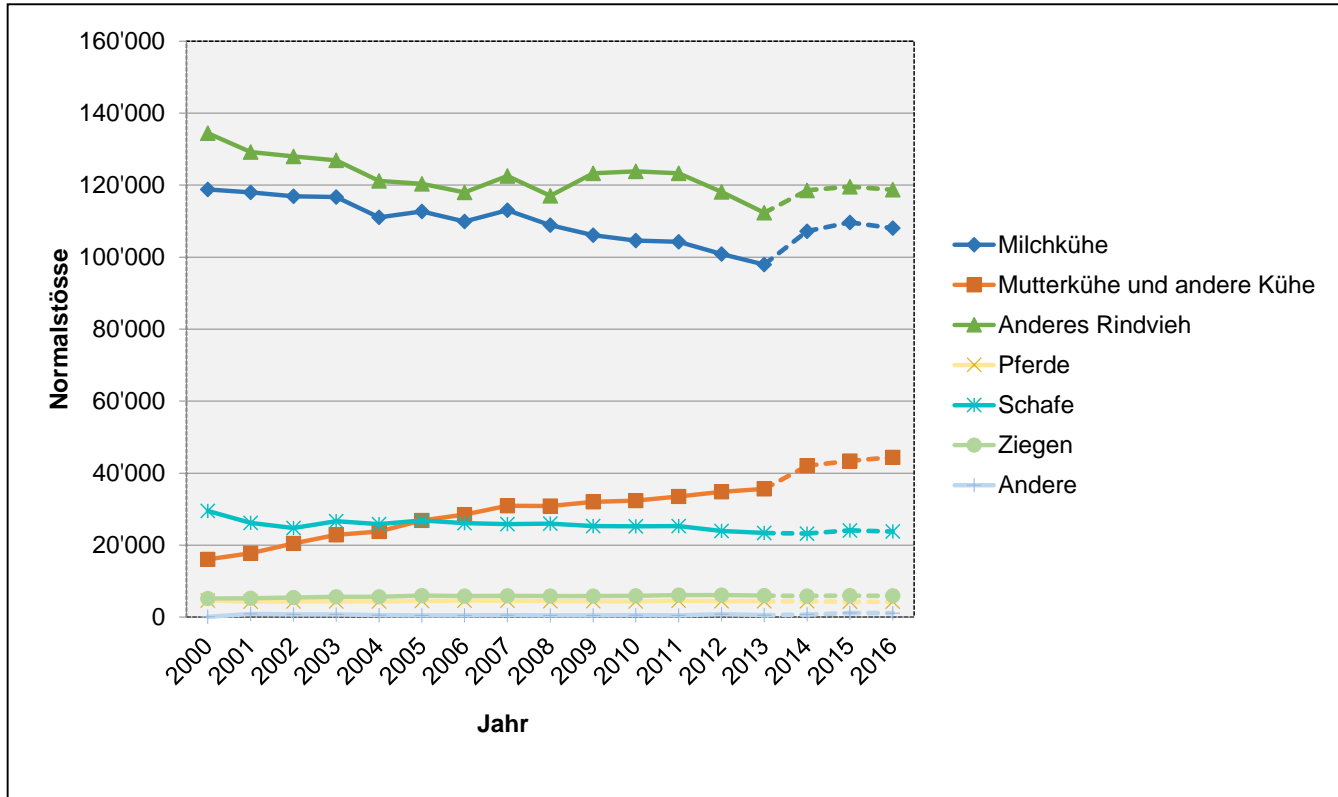
# Versorgungssicherheit



→ Fläche Futtergetreide seit 2015 steigend



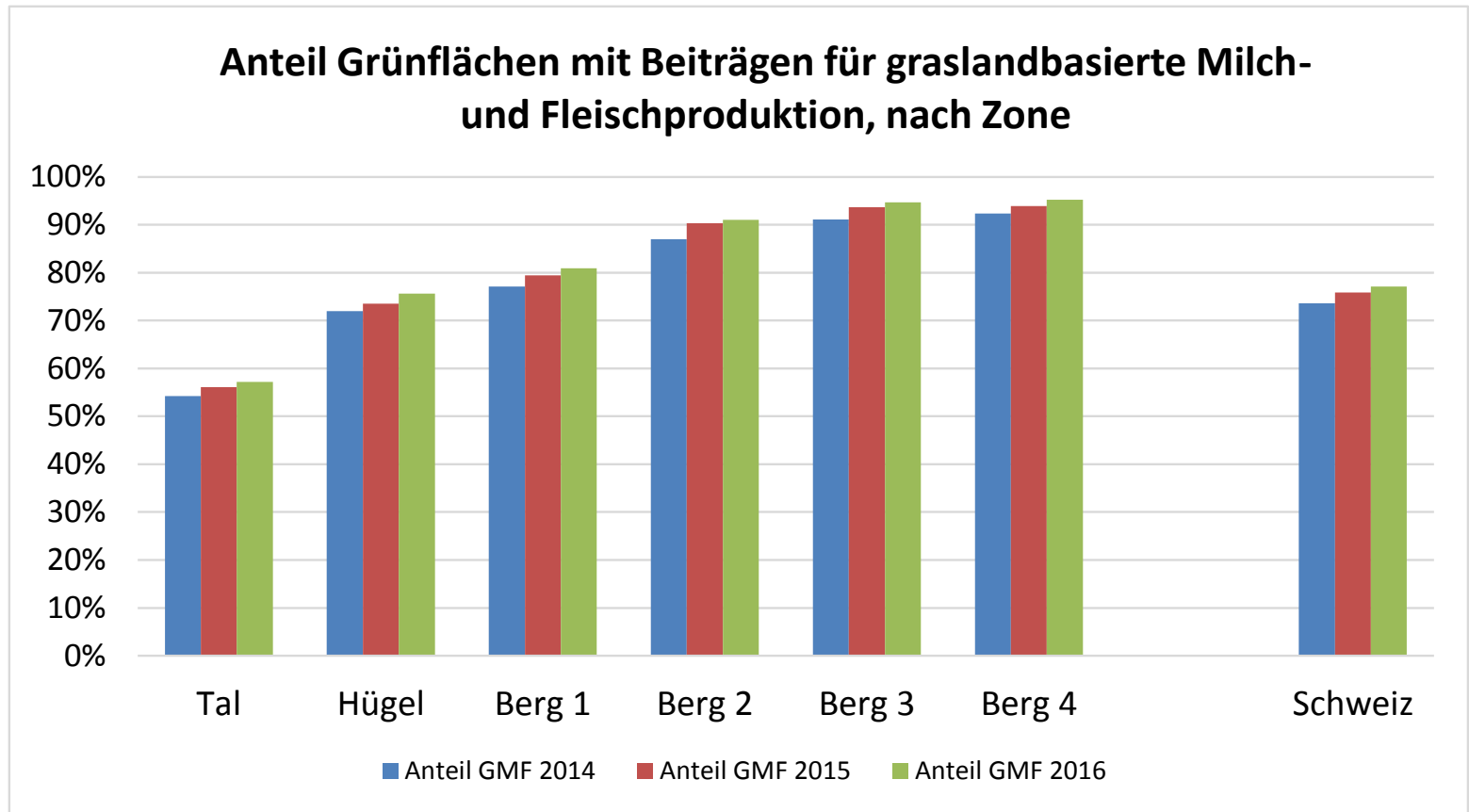
# Kulturlandschaft: Sömmerung



- Alpungs- und Sömmerungsbeiträge wirken positiv auf die Bestossung der Alpen
- Alpung der Milchkühe ist fast stabil trotz rückläufigem Gesamtbestand an Milchkühen
- Die gesömmernten Normalstösse haben 2016 im Vergleich zu 2015 um 1'800 NST abgenommen



# Produktionssysteme: Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion



→ Anteil GMF stabilisiert auf hohem Niveau



# Produktionssysteme



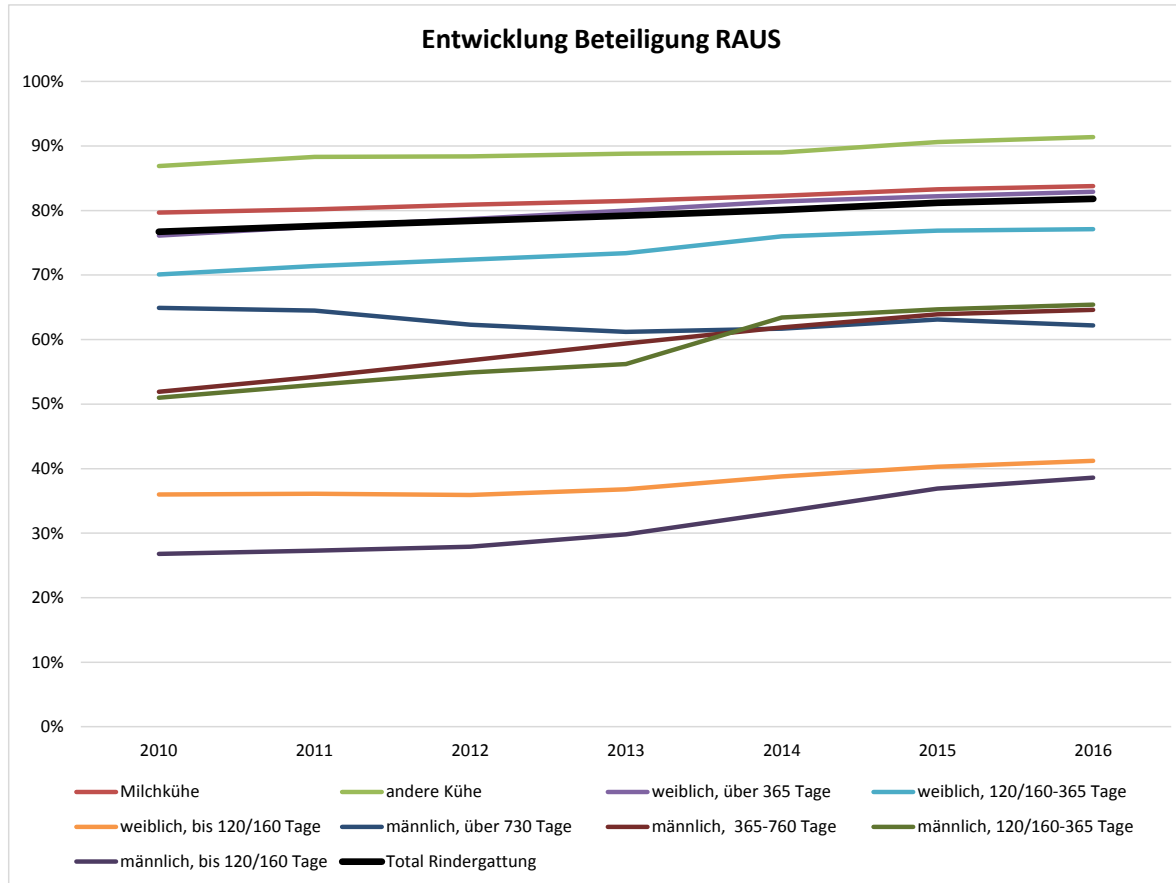
Jahr	Beteiligung am RAUS-Programm	
	Betriebe*	GVE
2010	78.6%	72.1%
2011	79.5%	72.7%
2012	79.6%	73.2%
2013	81.3%	73.9%
2014	82.7%	74.6%
2015	83.7%	75.3%
2016	84.4%	75.7%
	* mind. 1 Tierkategorie im RAUS-Programm	

→ Programm wirkt: stetige Zunahme der Beteiligung





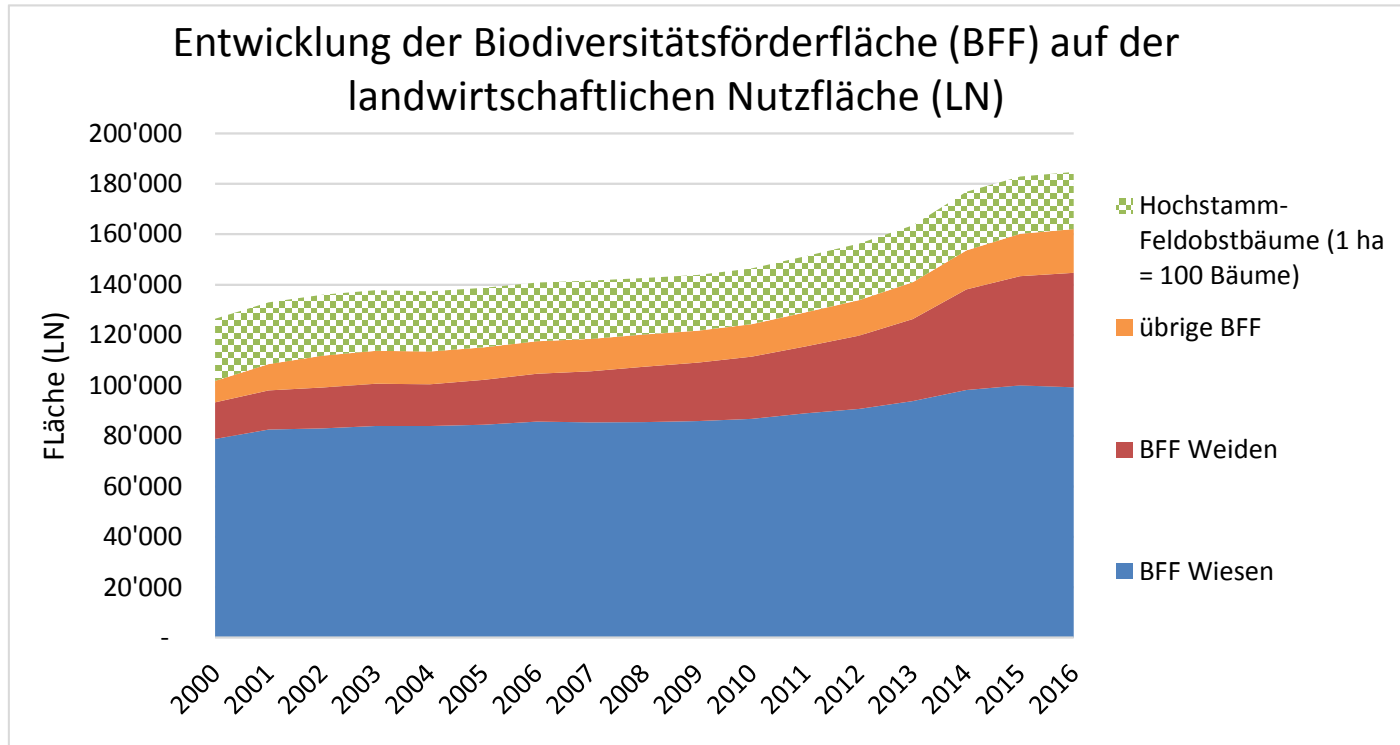
# Produktionssysteme



- Stetige leichte Zunahme bei den Tieren der Rindergattung
- Bei den Milchkühen beträgt die Beteiligung 84%, bei den anderen Kühen (z.B. Mutterkühen) über 90%



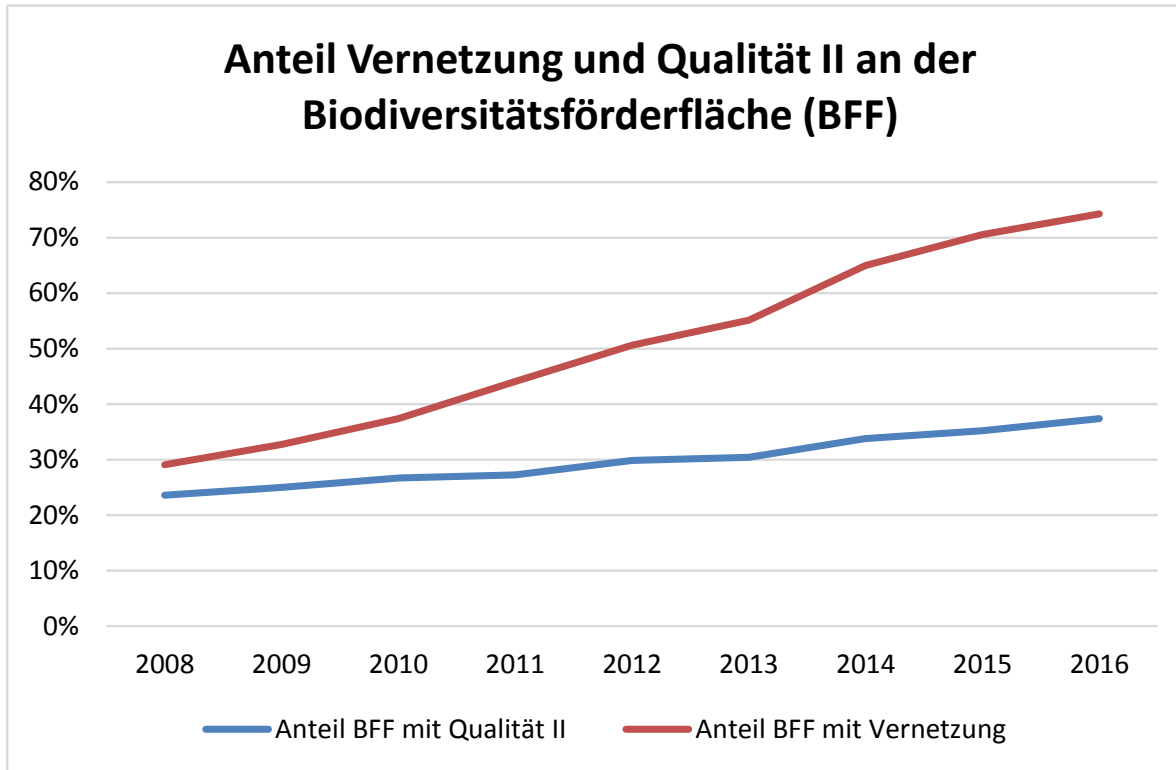
# Biodiversität



- Zunahme 2014 und 2015: vor allem extensive Weiden im Berggebiet
- Biodiversitätsfläche im Talgebiet; Ziel von 65'000 ha erreicht
- Stabilisierung der Flächen 2016



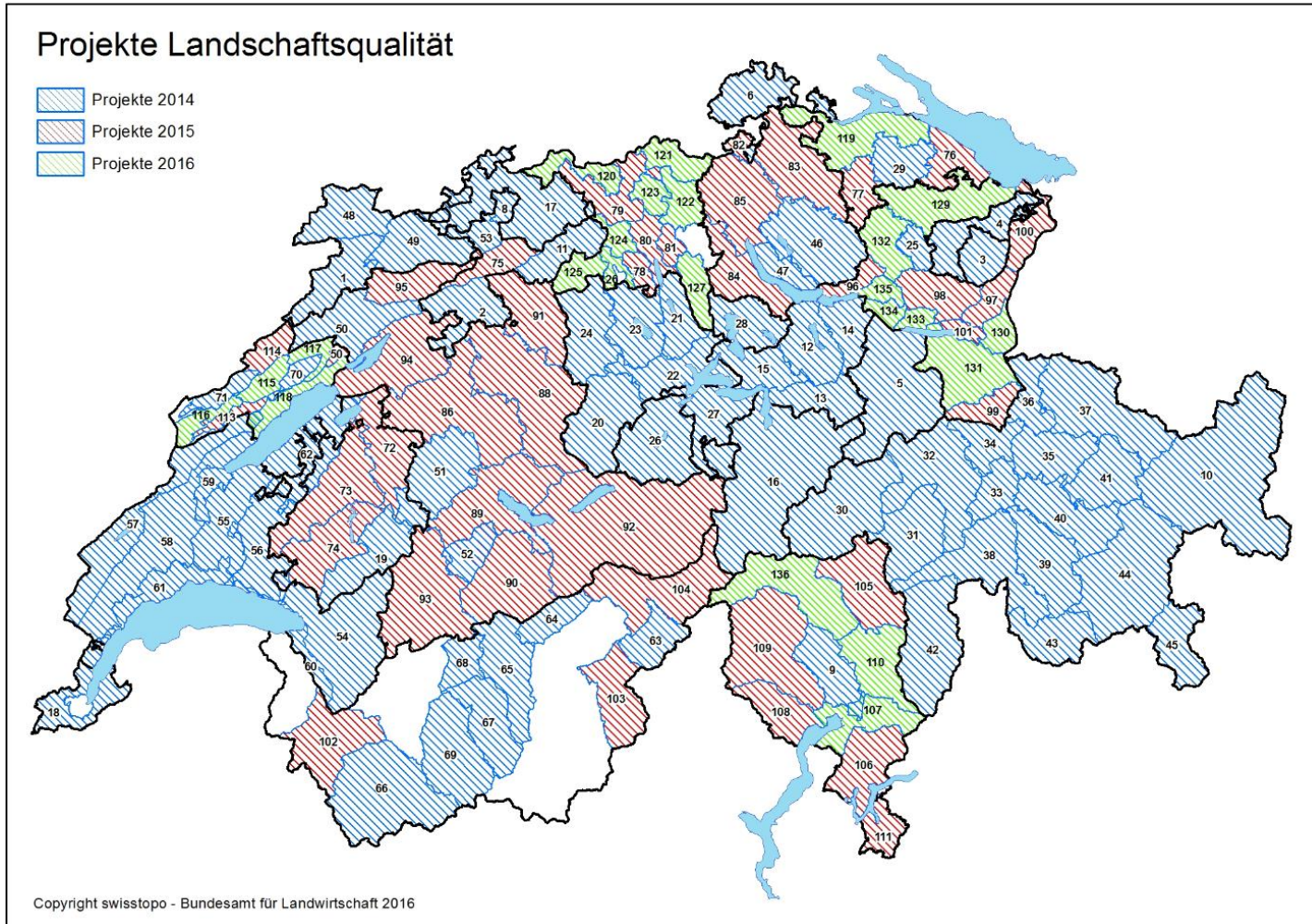
# Biodiversität



- Stärkung Qualität II und Anordnung der Biodiversitätsflächen zeigt Wirkung
- Anteil von mindestens 40% Qualität II im 2017 (Ziel AP 14-17) wird knapp erreicht (2016: 37%)
- Talgebiet: immer noch tiefer Anteil mit Qualität II (2016: 28%; 2015: 26%)



# Landschaftsqualität



→ Projekte sind fast flächendeckend umgesetzt



# Landschaftsqualität

Ausbezahlte LQ-Beiträge im Jahr 2016 pro Kategorie

Massnahmenkategorie	Beispiele von Massnahmen	in Mio. Fr.	Anteil
Strukturen	Markante Einzelbäume, Hochstammfeldobstbäume, Hecken, Trockensteinmauern, Böschungen entlang von Gewässer, ...	43.5	31%
Vielfalt im Ackerbau	Vielfältige Fruchtfolgen, farbig blühende Kulturen, Ackerbegleitflora, ...	26.6	21%
Traditionelle Kulturlandschaftselemente	Waldweiden, Kastanienselven, Wildheuflächen, Bergackerbau, Tristen, ...	24.8	18%
Vielfalt im Grünland	Verschiedene Wiesentypen, gestaffelter Futterbau, Blumenstreifen, Säume, ...	20.9	15%
Gezielte Offenhaltung, Rückgewinnung von Flächen	Entbuschungen, Offenhaltung durch Beweidung mit geeigneten Tierrassen,...	7.6	5%
Andere	Vielfalt im Rebbau, Zugänglichkeit der Landschaft, ...	8.8	6%
Hofbereich, Kulturelle Werte	Geordnete Lagerung von Siloballen, Bauerngarten, vielfältige Tierhaltung, Ausmähen Wegkreuz,...	6.1	4%



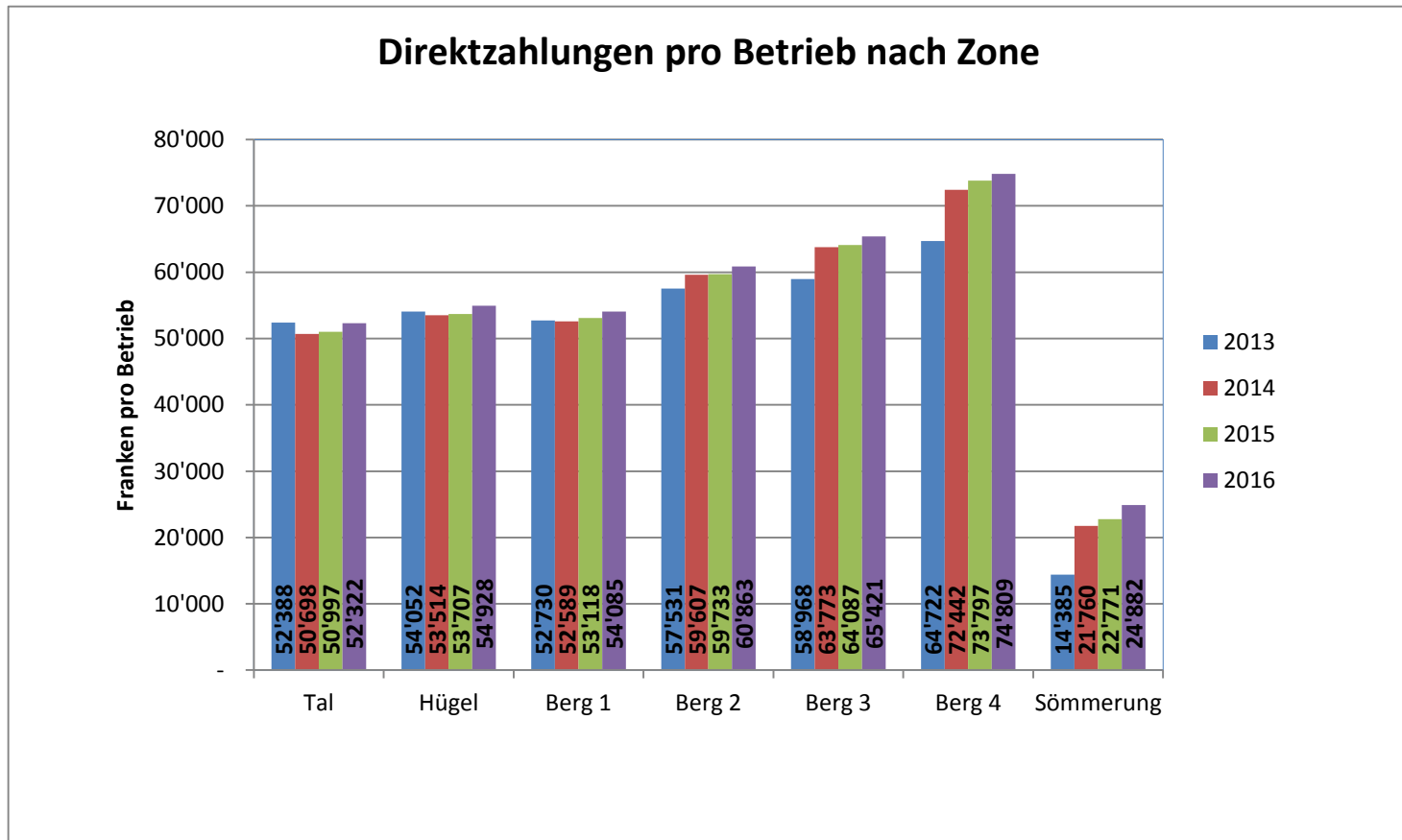
# Ressourceneffizienzbeiträge: Übersicht

	Jahr 2015			Jahr 2016		
	Betriebe Anzahl	Fläche ha Spritzgeräte Anzahl	Total Beiträge CHF	Betriebe Anzahl	Fläche ha Spritzgeräte Anzahl	Total Beiträge CHF
Emissionsmindernde Ausbringverfahren	6 243	206 993 ha	6 210 000	9 810	362 678 ha	10 880 000
Schonende Bodenbearbeitung	7 487	50 493 ha	10 413 000	8 786	64 874 ha	13 507 000
Einsatz von präzisen Applikationstechniken	193	194 Geräte	704 000	159	159 Geräte	599 000

- Zusätzlich wurden in einigen Kantonen noch Beiträge für Ressourcenprojekte und Gewässerschutzprojekte ausgerichtet;
- Seit 2014 wurden 444 Geräte für den Einsatz von präziser Applikationstechnik unterstützt



# Direktzahlungen 2013 - 2016



- Je höher die Zone, desto höher sind die Beiträge pro Betrieb
- Beitrag pro Betrieb steigt, weil Zahl der Betriebe sinkt (2016 -1.7%)
- Es handelt sich um Durchschnittswerte mit grosser Streuung



# Verteilung der Direktzahlungen

Direktzahlungen pro Betrieb (Franken)	2011		2012		2013		2014		2015		2016	
	Betriebe	Anteil	Betriebe	Anteil	Betriebe	Anteil	Betriebe	Anteil	Betriebe	Anteil	Betriebe	Anteil
bis 25'000	11'000	21.7%	10'574	21.3%	10'052	20.6%	10'151	21.3%	10'037	21.4%	9'595	20.8%
25'000 bis 50'000	17'147	33.8%	16'507	33.2%	15'824	32.5%	15'627	32.8%	15'324	32.7%	14'746	32.0%
50'000 bis 100'000	17'857	35.2%	17'701	35.6%	17'652	36.2%	16'476	34.6%	16'059	34.3%	16'034	34.8%
100'000 bis 150'000	3'847	7.6%	3'968	8.0%	4'162	8.5%	4'036	8.5%	4'039	8.6%	4'187	9.1%
150'000 bis 200'000	687	1.4%	730	1.5%	772	1.6%	932	2.0%	948	2.0%	1'033	2.2%
200'000 bis 300'000	187	0.4%	207	0.4%	223	0.5%	330	0.7%	357	0.8%	387	0.8%
über 300'000	30	0.1%	30	0.1%	34	0.1%	48	0.1%	61	0.1%	61	0.1%
<b>Total</b>	<b>50'755</b>	<b>100%</b>	<b>49'717</b>	<b>100%</b>	<b>48'719</b>	<b>100%</b>	<b>47'600</b>	<b>100%</b>	<b>46'825</b>	<b>100%</b>	<b>46'043</b>	<b>100%</b>



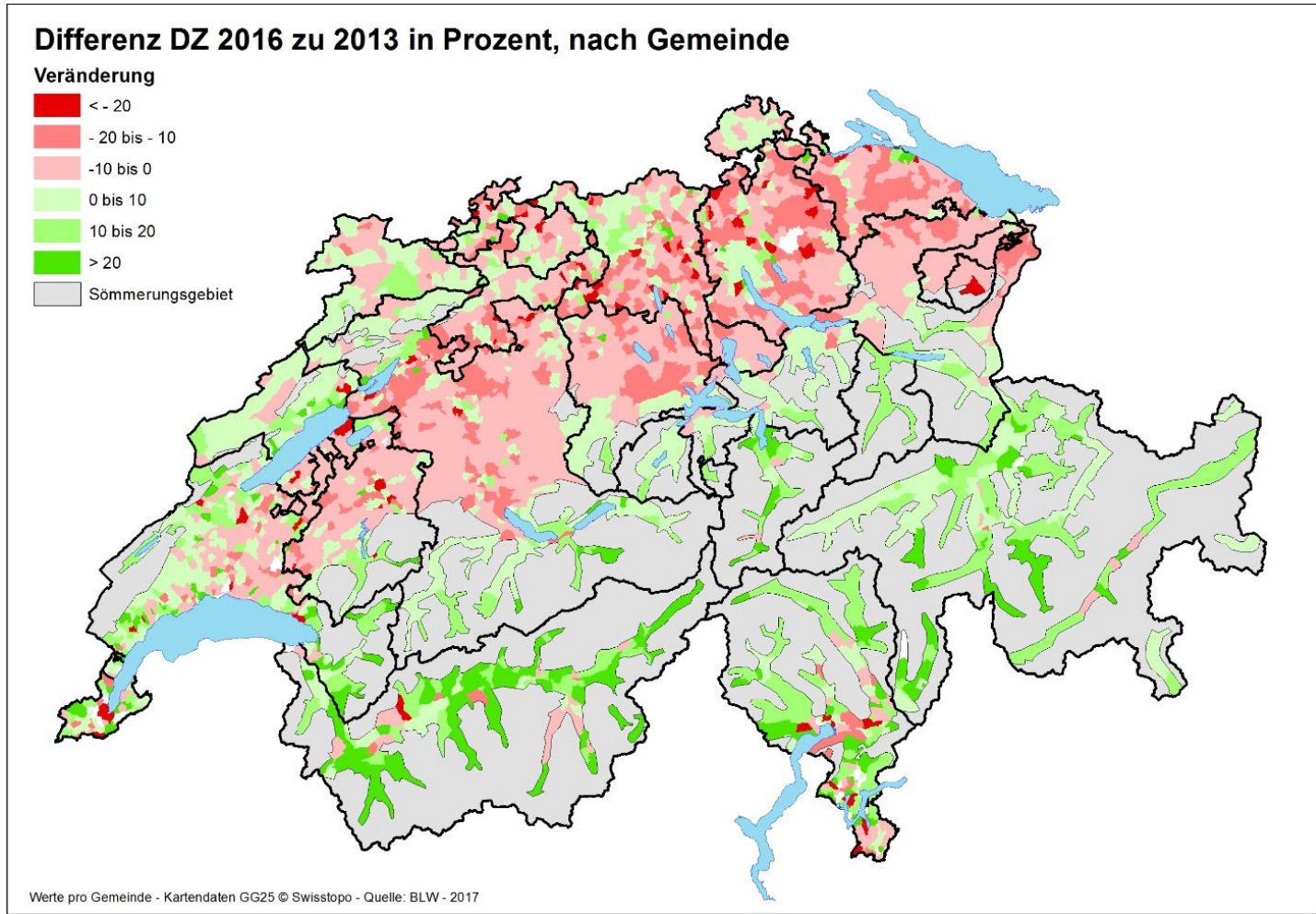


# Ganzjahresbetriebe mit mehr als 150'000 Franken Direktzahlungen in den Jahren 2011 - 2016

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Alle Betriebe</i>	904	967	1'029	1'310	1'366	1'481
<i>SAK dieser Betriebe</i>	5.8	5.9	6.0	5.8	5.8	5.2
<i>davon weniger als 40 ha LN</i>	23	20	22	56	56	58
<i>davon Betriebsgemeinschaften</i>	299	283	307	290	297	300
<i>davon Bio</i>	197	222	235	388	390	430
<i>davon mit SAK-Kürzung</i>	2	1	2	2	5	9
<i>davon im Talgebiet</i>	421	461	489	537	591	645
<i>davon im Berggebiet</i>	483	506	540	773	775	836
<i>davon mit mehr als 50% BFF</i>	59	76	75	174	172	173
<i>davon mit mehr als 25% BFF</i>	181	210	236	470	473	519
<i>Tal, nicht Bio, nicht BG, &lt;25% BFF</i>	177	186	201	233	264	286
<i>nicht Bio, nicht BG, &lt;25% BFF</i>	368	389	425	482	517	554



# Veränderungen der Direktzahlungen 2016 zu 2013 (inkl. Sömmerung), nach Gemeinden





## Themenbereich Hauptziele AP 14-17

## Bewertung Stossrichtung April 17

Weniger Marktverzerrungen	Reduktion des Koppelungsgrades der Direktzahlungen an die Produktionsvolumen (keine negativen Nebeneffekte auf Einkommen)	2014-2016 guter Schlachtviehpreis für Tiere der Rindergattung; 2016 Rückgang Milchproduktion aufgrund des tiefen Milchpreises
Mittel zugunsten von Leistungen, die der Markt nicht abgilt, einsetzen	Stärkung der flächendeckenden Bewirtschaftung in ungünstigeren Lagen, sei es topografisch oder/und klimatisch	Es fließt mehr Geld in das Berggebiet und in die Sömmerung
	Förderung ressourcenschonender Produktionsverfahren unter Erhaltung der Produktivität	Hohe Teilnahme der Milch- und Fleischproduzenten an GMF; mehr Flächen nach Extensio-Richtlinien bewirtschaftet, neue Ressourcenprojekte in Umsetzung, neue REB in Diskussion
	Förderung Qualität der Leistung auf den Biodiversitätsförderflächen	Anreize wirken; Attraktivität für mehr Flächen der hohen Qualität (Qualitätsstufe 2) zu Lasten der tiefen Qualität (Qualitätsstufe 1) gesteigert; weitere Massnahmen in Diskussion
	Erhaltung einer hohen (von der Gesellschaft geschätzten) Qualität der Kulturlandschaft	Landschaftsqualitätsprojekte praktisch flächendeckend umgesetzt, Plafond der Beiträge je Kanton fast erreicht
	Tierwohl: Erhöhung der Beteiligung an den bestehenden Programmen	Die Beteiligung am Programm RAUS steigt kontinuierlich, v.a. bei den Kühen gibt es eine überdurchschnittliche Beteiligung
Sozialverträglichkeit der Neukonzeption	Betriebswirtschaftliche Abfederung	162 Mio. im 2016 (160.- pro ha im Durchschnitt, bedarfsgerechte Verteilung)